



IV·2019

# Kultur pur!

Kunst und Geschichte  
in Reinickendorf

IV·2019

# Kultur pur!

Kunst und Geschichte  
in Reinickendorf

- 3 Grußwort
- 4 Veranstaltungen  
Oktober bis Dezember 2019
- 34 Angebote für  
Kitas und Schulen
- 46 Kontakt  
Öffnungszeiten  
Anfahrt
- 48 Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude darf ich Ihnen das Programmheft *Kultur pur!* des Fachbereichs Kunst und Geschichte in Reinickendorf für das letzte Quartal 2019 vorstellen, in dem Sie eine Übersicht über die kulturellen Angebote des Museums Reinickendorf, der Kommunalen Galerien, der Graphothek und der Gedenkorte des Bezirks finden.



Zwei Kunstaustellungen – *Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon. Graphit und Neon* und die *Ausstellung Förderpreis Junge Kunst* – möchte ich Ihnen ans Herz legen. Die Künstlerförderung nimmt einen großen Stellenwert im Bezirk ein. Höhepunkt in diesem Jahr wird die dauerhafte Einrichtung des „Hannah-Höch-Raumes“ im Museum Reinickendorf sein. Von 1939 bis zu ihrem Tod 1978 lebte die Künstlerin in Heiligensee. Das Museum Reinickendorf verfügt über eine mehr als 70 Blätter umfassende Sammlung originaler Zeichnungen und Aquarelle.

Anlässlich des Themenjahres „30 Jahre Mauerfall“ präsentiert eine Kabinett-Ausstellung im Museum Reinickendorf Perspektiven des Alltags in der geteilten Stadt.

Beachten Sie auch die neuen Angebote in Vermittlung und Bildung für Schulklassen des Museums Reinickendorf und der Gedenkorte des Bezirks.

Entdecken Sie weitere Angebote zu Kunst, Kultur und Geschichte in Reinickendorf, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Katrin Schultze-Berndt**

Bezirksstadträtin für Bauen, Bildung und Kultur

bis 15. Dez.

**Ausstellung** So-Fr 9-17 Uhr

## **Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon • Graphit und Neon**

Zwei Künstlerinnen – Hanna Hennenkemper und Cathy Jardon – widmet sich eine Ausstellung in der GalerieETAGE.

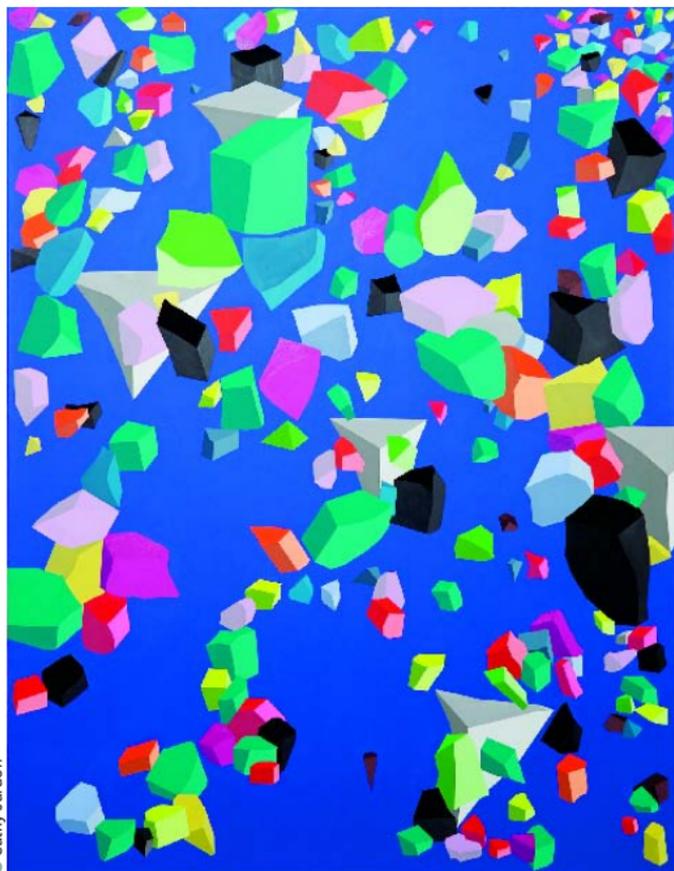
Die zeichnerischen Arbeiten der Berliner Künstlerin Hanna Hennenkemper erscheinen oft sinnlich präsent und nahezu plakativ in ihrer klaren Formensprache. Sie berühren den blinden Fleck einer jeden Darstellung und Überlieferung und lassen aufscheinen, was zwischen uns und der Wahrnehmung der Welt liegt.

Hanna Hennenkemper  
**Sprachnachricht III**  
2019  
Bleistift auf Papier  
29,7 x 21 cm



© Hanna Hennenkemper

Cathy Jardon geht von den traditionellen Mitteln der Malerei-Chassis-Leinwand aus. Ihre Arbeiten zeigen Variationen einfacher Formen, Linien, scheinbarer Raster. Übereinander gelegt ergeben sich aus den Linien Strahlen und geometrische Formen. Das Spiel mit Wahrnehmungsschwierigkeiten und -gegensätzen ist das grundlegende Element ihrer Arbeit.



Cathy Jardon  
**Gravity 0**  
2013  
Acryl auf  
Leinwand  
170 x 130 cm

© Cathy Jardon

# Ausstellung

## Förderpreis Junge Kunst

Ein Gemeinschaftsprojekt des Kunstvereins  
Centre Bagatelle mit den kommunalen  
Galerien des Bezirks Reinickendorf

Erneut werden in der Rathaus-Galerie Werke von neun jungen Künstlerinnen und Künstlern präsentiert, die sich um den diesjährigen Förderpreis beworben haben. Eine Jury, bestehend aus Vertretern des Kunstvereins, der kommunalen Galerien, einem Galeristen und einer Künstlerin hatte die Absolventen der Universität der Künste ausgewählt. Die eingereichten Bewerbungen zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus.

Für folgende  
Künstlerinnen  
und Künstler  
entschied  
sich die Jury:  
Dan Dansen  
Marta Djourina  
Witalij Frese  
Johannes Fuchs  
Jann Holstein  
Teresa Mayr  
Olivia Parkes  
Sarah Wohler  
Walter Yu



© Olivia Parkes

Olivia Parkes  
**Time to Burn**  
2010  
Öl auf Karton  
45 x 64 cm

Der diesjährige Preisträger, Walter Yu, überzeugte die Jury mit seinen Serien kleinformatiger Papierarbeiten, in denen er sich mit literarischen, mythischen und alltäglichen Themen beschäftigt.

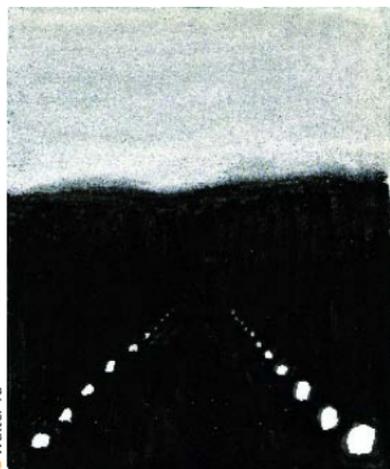
Yu entwickelt aus zeitgenössisch-westlichen Stilelementen und traditionell-chinesischer Bildtradition eine eigene Sprache.

Der erste Preis, der mit einem Preisgeld von 1000 Euro verbunden ist, wurde im Rahmen der Ausstellungseröffnung überreicht. Ein gemeinsamer Katalog würdigt die ersten drei Preisträger\*innen.

**Infos** [www.kunstvereincentrebagatelle.de](http://www.kunstvereincentrebagatelle.de)

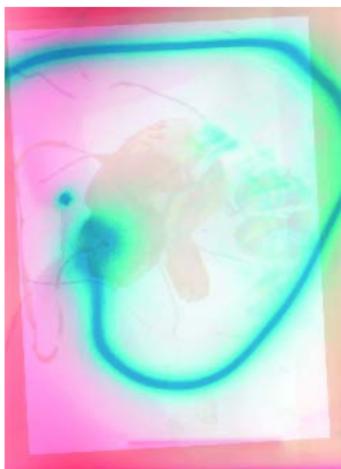
[www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de](http://www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de)

**Weitere Informationen unter** ☎ 030 · 404 40 62



© Walter Yu

Walter Yu  
**Serie Street Lights, zeichn 231**  
2015 · Tusche auf Papier  
21 x 17 cm



© Marta Diourina

Marta Diourina  
**o.T. · 2017**  
Direktbelichtung auf analogem  
Fotopapier · 29 x 21 cm

## **Reinickendorfer Perspektiven zwischen Ost und West**

### **Erinnerungsstücke und Geschichten zum Jahrestag „30 Jahre Mauerfall“**

Das Museum Reinickendorf zeigt aus Anlass des Jahrestags „30 Jahre Mauerfall, 30 Jahre Friedliche Revolution“ eine Kabinett-Ausstellung über den Alltag in der geteilten Stadt. Insbesondere persönliche und individuelle Erfahrungen von Menschen im West-Berliner Bezirk Reinickendorf in deren Wechselwirkung mit dem angrenzenden Ost-Berlin und dem Gebiet der ehemaligen DDR stehen im Fokus. Reinickendorf, zum damaligen französischen Sektor der Stadt Berlin gehörend, grenzte östlich an den Ost-Berliner Stadtbezirk Pankow und nördlich an den damaligen DDR-Bezirk Potsdam. Reinickendorf gehörte zu den West-Berliner Bezirken mit einer verhältnismäßig langen Mauerstrecke. Neben dramatischen Fluchttunnelbauten in den ersten Jahren nach der Errichtung der Mauer und den Besonderheiten des Alltags im „Entenschnabel“, einer schmalen Ausstülpung des Mauerverlaufs auf dem Gelände der Brandenburger Gemeinde Glienicke/Nordbahn, werden in der Ausstellung vor allem trennende und verbindende Einzelgeschichten in den Mittelpunkt gerückt. Ausgestellt werden spannende Erinnerungsstücke, Fotografien, Dokumente, Bücher und deren Geschichten.



**Passierschein  
vom 27.9.1986  
Ministerium  
des Innern,  
DDR**



**Ehemaliger Todesstreifen an  
der Grenzmauer bei Glienicke  
3.3.1990  
Foto: Koischwitz**

**Berliner Mauer  
Blick vom  
Märkischen Viertel  
Fotografie  
1988**

## Humboldt postfrisch

Die Ausstellung, die auf dem Konzept von Peter Korneffel und Klaus Badura beruht, zeigt die globale Rezeption Alexander von Humboldts in der Philatelie. Ausgestellt wird eine Auswahl von Briefmarken weltweit, die Alexander von Humboldt und/oder grafische Objekte von Humboldt zeigen, als postfrische, ungestempelte Exemplare aus 25 Ländern und 40 Editionen seit 1950. Hinzu kommen weitere komplementäre Marken im Original sowie Objekte im Kontext. Ergänzt wird die Schau durch Briefmarken in Poster-Vergrößerungen und ausführliche Erläuterungen.



Forschungsschiff Humboldt  
unterwegs zur Antarktis  
1988  
Peru



Die unvergessene Asienreise  
des Herrn A. Humboldt  
1959  
UdSSR

## **Erinnerungswerkstatt • Der Bezirk Reinickendorf im Wandel der Jahrzehnte mit Claudia Johanna Bauer**

Die Erinnerungswerkstatt ist ein Sammelpunkt für Zeitzeugenberichte. Aus ihr sind die Erzählbände *Berliner Schnitzel*, *Westmädchen und Ostjungs* und *Ferien vom Krieg* hervorgegangen. Gesammelt werden aber nicht nur Erlebnisberichte, sondern auch Bild-, Ton- und sonstige Dokumente, die das Gedächtnis inspirieren. Mit ihrer Hilfe wollen wir uns erinnern, wie es im heutigen Bezirk Reinickendorf früher war – während der Zeit des Nationalsozialismus oder in der Nachkriegszeit. Wir wollen uns vergegenwärtigen, wie es in den einzelnen Ortsteilen aussah, und wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben. Dabei werden, je nach aktuellem Anlass, bestimmte Themenschwerpunkte gesetzt. Alle Zeitzeugen, die zum Thema berichten können, sind im Erzählkreis herzlich willkommen.

Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit dem Museum Reinickendorf.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** Museum Reinickendorf  
**Anmeldung** über die VHS (Re1001-H)  
oder direkt im Kurs

## Altes bäuerliches Gerät • Ländliches Leben der Germanen für Kinder von 7 bis 13 Jahren mit Torben Schmeiduch und Claudia Wasow-Kania



© Museum Reinickendorf

Zu einem offenen Angebot in den Herbstferien sind Kinder im Alter von 7 bis 13 Jahren eingeladen. Vielerorts wird im Herbst das Erntedankfest gefeiert. Reinickendorf war früher eine landwirtschaftlich geprägte Gegend. Im Museum befindet sich heute noch vieles alte bäuerliche Gerät. Zusammen erforschen die Kinder originale Objekte aus der Sammlung des Museums.

Auch die Germanen hatten ein bäuerliches Leben. Auf dem germanischen Gehöft im Museumsgarten erfahren die Kinder Spannendes über die damalige Lebensweise.

Die Kinder mahlen selbst Mehl mit Mühlsteinen, machen Feuer und weben wie in damaligen Zeiten. Zum Schluss wärmen wir uns am herbstlichen Lagerfeuer bei selbstgekochter Kesselsuppe.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.



© Museum Reinickendorf

Bäuerliches Gerät  
aus der Sammlung

**Kontakt** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)  
oder ☎ 030·4044062

## Den Humboldts auf der Spur • Eine Schnitzeljagd für Kinder von 8 bis 13 Jahren durch Tegel mit Florina Limberg und Sebastian Teutsch

Wo und wie lebten die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt? Wie sind sie so bekannt geworden? Welche Spuren haben sie in Tegel hinterlassen? Hat es in Tegel gespukt? Und woher hat die Dicke Marie ihren Namen?

Wer gerne knifflige Rätsel löst und Detektiv spielt, ist herzlich eingeladen, sich auf die Spuren der berühmten Brüder von Humboldt in Tegel zu machen.

Die Schnitzeljagd startet zwischen 11 und 12 Uhr am alten Dorfkern, führt am Tegeler See entlang und durch die Straßen von Tegel, bis am Ende ein Lösungswort zum Schatz führt. Die kleinen und großen Spürnasen dürfen gespannt sein, wohin sie diese „Reise“ führt.

**Treffpunkt** Dorfkirche Alt-Tegel  
Alt-Tegel 39a · 13507 Berlin

**Teilnahme** 3 € pro Kind

**Hinweis** Die Kinder können selbständig oder in Begleitung eines Erwachsenen losziehen.

© Kirschendlieb  
& Perlsucher  
Kulturprojekte



Kinder  
auf der  
Schnitzeljagd

Unterwegs in  
Reinickendorf

## Klangstraße • Ein Tag voller Musik in der Resi

Das Musikfestival *Klangstraße* geht dieses Jahr in die fünfte Runde. An diesem Tag werden wieder viele und vielfältige Konzerte an allerlei Orten wie Geschäften, Ladenlokalen, Cafés und lokalen Einrichtungen die Residenzstraße und ihre Umgebung zum Klingen bringen.

Das ausführliche Programm mit Plan und allen Spielorten steht als Programmflyer zur Verfügung. Jedes Konzert dauert in der Regel 30 Minuten. Der Eintritt ist frei.

### Weitere Informationen über

Kirschendieb & Perlensucher Kulturprojekte

Florina Limberg, Sebastian Teutsch

☎ 030·6630 1538

info@kirschendieb-perlensucher.de

oder

www.museum-reinickendorf.de

Heart  
Beats  
of Africa  
2019

Noycy  
Neigh-  
bours



R. NadoIny

## Breitenbachstraße & Umgebung • Von der Schafsweide zum Industriestandort mit Björn Berghausen

Die Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 bescherte der Dalldorfer Heide den Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Diese Feldmark war wegen des schlechten Bodens nicht beackert worden. 1880 entstand auf der Heide das erste Gebäude, ein Stall für 500 Schafe der Charlottenburger Fleischerinnung. Diese gab der Innungsstraße auch den Namen. Die Holzhauser Straße gehörte damals zum Weg zwischen Tegel und Dalldorf, die Seidelstraße war Teil der Handelsstraße nach Hamburg. Nachdem 1898 Borsig sein neues Werk in Tegel errichtet hatte, wandelte sich das nahe Umfeld zur Wohnsiedlung Borsigwalde und zum Industriegebiet mit Zulieferindustrie.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** U-Bahnhof Otisstraße, U-Bahn-Linie U6

© BB-WA/Björn Berghausen



Flohr,  
Halle VI

*Unterwegs in  
Reinickendorf*

## Matisse, Braque, Kandinsky und ihre Zeit • Zwischen Figuration und Abstraktion

mit Dr. Alexandra Berendes



© Graphothek Berlin  
Wassily  
Kandinsky  
**Ohne Titel**  
1922  
Lithografie

Am Anfang des 20. Jahrhunderts existieren zahlreiche künstlerische Stile und Bewegungen nebeneinander. Während Henri Matisse Figur und Raum in leuchtend ornamentale Farbflächen auflöst und George Braque die Welt in Perspektiven zerlegt, versucht Wassily Kandinsky mit abstrakten Kompositionen die Seele des Betrachters ins Schwingen zu bringen. Allen geht es darum aufzudecken, was sich hinter der sichtbaren Wirklichkeit verbirgt.

Entdecken Sie beim Dialogischen Seminar Originalkunstwerke der Graphothek Berlin und erfahren Sie mehr über das vielfältige Schaffen der Künstler im Spannungsfeld zwischen Figuration und Abstraktion. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Bilder für die eigene Wohnung zu entleihen.

Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit der Graphothek Berlin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Anmeldung** VHS Reinickendorf  
vhs@reinickendorf.berlin.de

## Florales & Ornamentales • Linolschnitt-Workshop mit der Künstlerin Susanne Haun

Auch im Herbst bietet die Graphothek Berlin wieder die Möglichkeit, praktische Aspekte der Kunst kennenzulernen. Im Workshop werden die Grundlagen von Linol-Schnitttechnik und 2-farbigem Druck im Prinzip der „verlorenen Form“ erläutert und an eigenen Motiven umgesetzt. Gestaltet werden Pflanzen- und Blumenmotive sowie ornamentale Muster. Die fertigen Werke können mit nach Hause genommen werden.

Anfänger und Fortgeschrittene sind beim Workshop herzlich willkommen.

**Treffpunkt** Graphothek Berlin

**Kosten** 3 € (inklusive Material)

**Anmeldung** [graphothek@reinickendorf.berlin.de](mailto:graphothek@reinickendorf.berlin.de)

© Susanne Haun



Susanne Haun

Ohne Titel

2013

Linolschnitt

## Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

Führung durch die ständige Ausstellung  
des Museums • mit Ulrike Wahlich

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Im Berliner Raum siedelten um die Zeitenwende die Semnonen. Zu besichtigen sind ein Langhaus, das als Wohnstallhaus für Menschen und Tiere diente, ein auf Pfählen errichtetes Speicherhaus und ein Webhaus. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Germanisches  
Gehöft und  
Blick in die  
Ausstellung



Katharina Husse • Museum Reinickendorf

Claudia Wasow-Kania • Museum Reinickendorf



## Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz „Wiesengrund“ genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen „Kinderfachabteilung“ wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen „Erb- und Rassenlehre“ als „lebensunwert“ eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwand für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Wir bitten um Anmeldung.

**Treffpunkt** Eingang Eichborndamm 238.

**Anmeldung** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

☎ 030 · 404 4062



Gedenkstätte  
Eichborndamm 238

## **Reinickendorfer Perspektiven zwischen Ost und West** mit **Friederike Schuster** und **Claudia Wasow-Kania**

Bei einem Rundgang durch die Ausstellung zum Jahrestag „30 Jahre Mauerfall“ erläutern die Kuratorinnen Friederike Schuster und Claudia Wasow-Kania Exponate und deren Geschichten.

Zur anschließenden Gesprächsrunde sind Protagonisten der Ausstellung herzlich eingeladen. So stellen auch Schüler\*innen des Thomas-Mann-Gymnasiums ihr Projekt „Berliner Mauer“ vor, deren Ergebnisse in der Ausstellung gezeigt werden.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Um Anmeldung wird gebeten.

**Anmeldung** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

☎ 030 · 404 4062

Filmstill  
Interview  
Laura Z. mit  
Zeitzeugin  
Kristin O.-G.  
2019



© Thomas-Mann-Gymnasium

## Gedenkort Eichborndamm 238

In die 1941 eingerichtete sogenannte „Kinderfachabteilung Wiesengrund“ am Eichborndamm 238/240 wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen „Erb- und Rassenlehre“ als „lebensunwert“ eingestuft wurden und infolge medizinischer Versuche und fehlender ärztlicher Hilfe starben.

Am Gedenkort Eichborndamm 238 wurde das Patenschaftsprojekt „Mein liebes Kind“ initiiert, an dem sich Berliner Schüler\*innen und Schulen beteiligen, die eine Patenschaft für eines der getöteten Kinder übernehmen möchten.

Erstmals stellen Beteiligte ihre Projekte im Rahmen einer öffentlichen Gedenkfeier vor.

Der Eintritt ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** Eichborndamm 238 · 13437 Berlin

**Beginn** 17 Uhr

**Begrüßung** Dr. Cornelia Gerner  
Museum Reinickendorf

**Einführung** Karen Scheper Projektleiterin

**Infos** [www.mein-liebes-kind.de](http://www.mein-liebes-kind.de)



© Thomas Grüßing

Projektgruppe der Carl-Bosch-Schule  
am Gedenkort 2019



Im Anschluss, gegen 18 Uhr, findet eine Führung mit Florina Limberg durch die Gedenkstätte statt.

## Dürer, da Vinci, Vermeer • Zitate Alter Meister in der Kunst des 20. Jahrhunderts mit Dr. Alexandra Berendes

© Graphothek Berlin



Martin Schwarz  
Der verhüllte Dürer  
1977/79  
Offset-Lithografie

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zitieren zahlreiche Künstler berühmte Werke Alter Meister und setzen sie in neue, spannende Zusammenhänge: Plötzlich verhüllen Haare das Gesicht von Albrecht Dürer oder Jan Vermeer trifft auf den Surrealismus. Auf diese Weise werden Kategorien wie Tradition und Stil, Originalität und Autorschaft sowie die Hierarchie zwischen hoher und populärer Kultur ins Wanken gebracht.

Entdecken Sie beim Seminar Originalkunstwerke der Graphothek Berlin und erfahren Sie mehr über die vielfältigen Spielarten des Kunstzitates und seine Funktionen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Bilder für die eigene Wohnung zu entleihen.

Eine Kooperation der Volkshochschule (VHS) mit der Graphothek Berlin.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Anmeldung** VHS Reinickendorf  
vhs@reinickendorf.berlin.de



## Alt-Reinickendorf • vom Bauerndorf zum Industriestandort mit Björn Berghausen

Das Bauerndorf Reinickendorf entwickelte sich zum Ende des 19. Jahrhunderts wie kaum ein anderes bäuerliches Dorf in der Umgebung des wachsenden Berlins zum Industriestandort. Der Spaziergang über den historischen Dorfbanger von Alt-Reinickendorf bietet spannende Einblicke in eine ganz spezielle Gründerzeit und eine besondere städtebauliche Entwicklung.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** Roedernallee/Lindauer Allee  
U8 Paracelsusbad

Alte  
Schraubenfabrik  
A. Schwarzkopf



BBWA, Björn Berghausen

## Gedenkort Eichborndamm 238 mit Florina Limberg

Im Juli 1941 wurde die Städtische Nervenklinik für Kinder, kurz „Wiesengrund“ genannt, in Wittenau, am Eichborndamm 238/240 eingerichtet. Auf der Station 3 mit dem täuschenden Zusatznamen „Kinderfachabteilung“ wurden Kinder eingewiesen, die nach den Richtlinien der nationalsozialistischen „Erb- und Rassenlehre“ als „lebensunwert“ eingestuft wurden. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Die Führung am authentischen Ort erläutert die Geschichte der ehemaligen Kinderklinik am Beispiel von Patientenschicksalen. Die ständige Ausstellung im heutigen Geschichtslabor zeigt unter anderem eine Gedenkwanne für die getöteten Kinder.

Die Teilnahme ist entgeltfrei.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldung über die Volkshochschule oder im Museum Reinickendorf.

**Treffpunkt** Eingang Eichborndamm 238.  
**Anmeldung** [vhs@reinickendorf.de](mailto:vhs@reinickendorf.de) oder  
[info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

📞 030 · 404 40 62

Gedenkstätte  
Eichborndamm 238



© Museum Reinickendorf

Gedenkort und  
Geschichtslabor

## Germanen, Dampfloks, Grenzanlagen

### Führung durch die ständige Ausstellung des Museums • mit Ulrike Wahlich

Bei einem begleiteten Rundgang durch das Haus erhalten die Besucher Einblicke in die wechselvolle Geschichte des Bezirks Reinickendorf von den Anfängen bis in die Gegenwart. Besonders sehenswert ist das rekonstruierte germanische Gehöft im Museumsgarten. Im Berliner Raum siedelten um die Zeitenwende die Semnonen. Zu besichtigen sind ein Langhaus, das als Wohnstallhaus für Menschen und Tiere diente, ein auf Pfählen errichtetes Speicherhaus und ein Webhaus. Die Teilnahme ist entgeltfrei.



Historisches  
Klassenzimmer

Patricia Schicht • Museum Reinickendorf

Stefanie Zwisler • Museum Reinickendorf



Kücheneinrichtung  
um 1900

## Hannah Höch-Raum

Fast 40 Jahre lang, von 1939 bis zu ihrem Tod am 31. Mai 1978, lebte die international bekannte Künstlerin und Erfinderin der Fotomontage Hannah Höch in ihrem Haus in Heiligensee. Sie überlebte hier die schweren Jahre von Krieg und Nazidiktatur. Nach 1945 folgte ein kraftvoller Neuanfang und große künstlerische Freiheit mit einer Fülle von innovativen Arbeiten, die den weitaus größten Teil ihres Werks bilden.

Hannah Höch wurde zur Wegbereiterin für den Aufbruch einer jungen Künstlergeneration, die nach dem Zweiten Weltkrieg an die revolutionären Utopien des Dadaismus anknüpfte.

Das Museum Reinickendorf pflegt seit Jahren kontinuierlich die Erinnerung an die berühmte Künstlerin. Zuletzt entstand 2015 in der restaurierten, zum Grundstück An der Wildbahn 33 gehöri- gen, Remise der öffentlich zugängliche Hannah-Höch-Raum „Schau(ins)fenster Hannah Höch“, der im Rahmen von Veranstaltungen, Lesungen und Vorträgen geöffnet wird. Zudem besitzt das Museum ein mehr als 100 grafische Blätter umfassendes Konvolut von Werken der Künstlerin: Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen, Druckgrafiken und über



Hans Jörg Schütt © Museum Reinickendorf

Hannah Höch  
in ihrem Atelier  
o.J.  
23,8 x 17,5 cm

30 Miniaturen, die sogenannten „Minis“, die Hannah Höch als eigenständige Gattung in Heiligensee entwickelte. Das Herzstück dieser Kunstsammlung bilden großformatige Landschafts-Aquarelle von Heiligensee und Umgebung, die um 1940 als Gegenbilder zu Krieg und Diktatur entstanden. Zu dem Konvolut gehören auch kunsthandwerkliche Arbeiten Hannah Höchs, Objekte sowie von ihr bemaltes Mobiliar aus dem Haus.

Ein Teil der Bilder und Objekte aus der Sammlung werden nun in dem neu eingerichteten Hannah-Höch-Raum im Museum Reinickendorf dauerhaft gezeigt.

Darunter befinden sich Werke aus ihrer frühen Zeit, u.a. eine Zeichnung von 1916. Auch Fotografien von namhaften Fotografen wie Stefan Moses, Floris M. Neusüss, Armin und Liselotte Orgel-Köhne und Manfred Hamm, die Hannah Höch porträtierten, sind zu sehen. Der Raum gibt einen Einblick in die Lebenswelt von Hannah Höch, insbesondere aus ihrer Zeit in Heiligensee. Die Auswahl der Arbeiten steht für die Vielschichtigkeit ihres Werkes, das sich zwischen Abstraktion und Gegenständlichkeit bewegt.

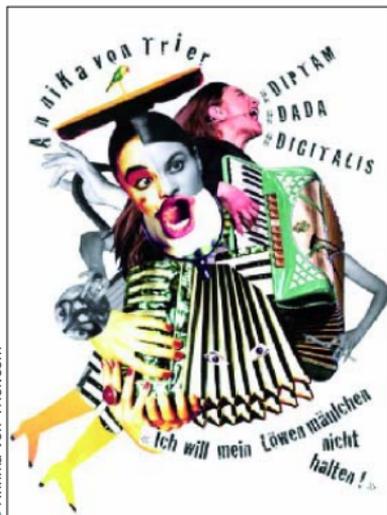


© Museum Reinickendorf

Hannah Höch  
**Ungleiches Paar** · 1956  
Aquarell und Gouache  
48 x 61 cm

**Eröffnung** Do, 28.11.2019, 18<sup>30</sup> Uhr

## #DIPTAM#DADA#DIGITALIS oder „Ich will mein Löwen- mäulchen nicht halten!“ Hommage an Hannah Höch



© AnniKa-von-Trier.com

AnniKa von Trier collagiert sich selbst und ihre Lieder mit poetischen Texten zwischen Anarchie und Anna Blume. Im Zeitgeist des Patchworks zaubert sie mit lindgrünem Akkordeon und Luxusjuxen am Theremin eine verblühte Hommage an die Dadaistin und *Mutter Courage der Collage* Hannah Höch. Mit Briefen und Notizkalender-texten Hannah Höchs zeichnet sie ein Lebensportrait der Künstlerin und ihres

Werkes, begleitet von einem 60er-Jahre Fernseher. **Eine Kameliendame geht durchs Nabelöhr!**  
Die Vorstellung läuft 2 Stunden, es gibt eine Pause.

**Reservierung** unter ☎ 030·4044062 oder  
[info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

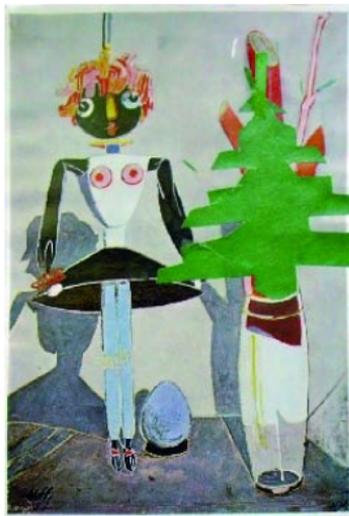
**Kosten** 10 €

## Vorweihnachtliche (Museums-)freuden für Klein und Groß

In der Adventszeit sind Familien mit Kindern eingeladen, das Museum von seiner festlichen und kulinarischen Seite kennenzulernen. Bei einem Suchspiel in der Ausstellung können weihnachtliche Motive entdeckt werden. Wer Lust hat, kann sich im historischen Spielzimmer mit Messer und Gabel ein erwürfeltes Stück Schokolade abschneiden. Vorher müssen, jahreszeitlich passend, in Windeseile Mütze, Schal und Handschuhe übergezogen werden, bevor der Nächste an die Reihe kommt.

In der Weihnachtswerkstatt entstehen kreative Dinge zum Verschenken, wie ein transparentes Adventslicht, Weihnachtsbaumschmuck aus kostbaren Papieren und selbstverzierte Weihnachtsplätzchen, die selbstverständlich mitgenommen werden können.

Offenes Angebot für Familien mit Kindern ab 5 Jahren.  
Die Teilnahme ist frei.



© Museum Reinickendorf

Hannah Höch  
**Grußkarte zum Neuen Jahr**  
1977

## Hannah Höch • Natur- darstellungen aus Heiligensee mit Friederike Schuster

© Museum Reinickendorf



Hannah Höch  
Blatt ohne Namen · 1954  
Aquarell und Gouache  
70 x 48,5 cm

Der Garten An der Wildbahn 33 war Hannah Höchs Rückzugsort, an dem sie den Krieg und seine Schrecken überlebte, ihre Blumenkinder und Kakteenwächter um sich versammelte und sich Inspiration suchte, die in ihre Werke einfluss.

Anhand von Aquarellen aus der „Heiligensee-Serie“ der 40er Jahre wird in einer dialogischen Bildbetrachtung das besondere Verhältnis zwischen Hannah Höch und ihrer vegetativen

Umwelt ergründet. Im neu eingerichteten Hannah-Höch-Raum des Museums Reinickendorf stellt die Kunsthistorikerin Friederike Schuster neben den Naturdarstellungen auch Miniaturen, Collagen und Zitate aus dem Notizkalender der Künstlerin vor.

Die Teilnahme ist entgeltfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldung.

**Anmeldung** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)  
oder ☎ 030·4044062

## Eichborndamm • Großindustrie am Stadtrand mit Björn Berghausen

Mit der Eröffnung der Kremmener Eisenbahnlinie 1896 erlebte die Dalldorfer Heide einen Aufschwung als Gewerbegebiet mit Industrieansiedlungen. Mit dem heutigen S-Bahnhof Eichborndamm bot sich das nördlich gelegene Areal an der damals noch Charlottenburger Weg genannten Ausfallstraße an, um der aus der Mitte Berlins weichenden Großindustrie als Produktionsfläche „auf der grünen Wiese“ zu dienen. Westlich der Straße, die seit 1938 den Namen des Berliner Bankiers Ludwig Eichborn (1819–1903) trägt, entstand ein riesiges Werksgelände, östlich der Straße Wohnquartiere.

Eine Kooperation des Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchivs e.V. mit dem Museum Reinickendorf. Die Teilnahme ist entgeltfrei.

**Treffpunkt** S-Bahnhof Eichborndamm,  
S-Bahn-Linie S25

DWM-Kugel-  
lagerfabrik am  
Eichborndamm



© BB-WA/Björn Berghausen

*Unterwegs in  
Reinickendorf*

## Lieder im Advent, die nicht jeder kennt mit dem Spandauer Halbkreis

Im Spandauer Halbkreis treffen sich Mitglieder verschiedener Spandauer Chöre zum Singen. Der Chor besteht aus zehn Sängerinnen und Sängern. Das Repertoire reicht von klassischer Chorliteratur über moderne Volksliedsätze, Tango, Musical, Filmmusik bis Pop.

Zur Adventszeit erklingt im Kabinett des Museums ein zweistündiges Weihnachtsliederprogramm.

Der Eintritt ist entgeltfrei.



© Spandauer Halbkreis

Chorauftritt Spandauer Halbkreis

## **Kunst auf Zeit • Zeit für Kunst** **Die Graphothek Berlin**

Die Graphothek Berlin ist eine Kunstsammlung des Bezirks Reinickendorf zum Ausleihen. Seit 2004 befindet sie sich im Fontane-Haus in der Stadtteilbibliothek Märkisches Viertel. Private Nutzer und Firmen können sich gegen ein geringes Entgelt originale Kunstwerke ausleihen. Der Bestand umfasst nahezu 6000 Bilder und Graphiken von deutschen und internationalen Künstlern, mit den Schwerpunkten der klassischen Moderne sowie der zeitgenössischen Kunst. In den letzten Jahren wurde die Sammlung neben Druckgrafiken durch Unikate von hoher künstlerischer Qualität, wie Zeichnungen, Collagen und Gouachen bereichert. Kunstinteressierte sind eingeladen, sich aus dem Präsenzbestand, aus Katalogen oder digital die gewünschten Bilder auszuwählen, die dann zum Mitnehmen bereitgestellt werden. Die Mitarbeiterinnen beraten die Besucher gerne dabei.

Über den Service und das Veranstaltungsprogramm erfahren Sie mehr unter [www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de).



## Bildung und Vermittlung

Das Museum Reinickendorf hält für Grundschulen und höhere Klassenstufen im Museum und an zwei Gedenkorten museumspädagogische Angebote bereit und spricht damit sowohl Reinickendorfer als auch umliegende Berliner und Brandenburger Schulen an. Der Bereich Bildung und Vermittlung wird stetig ausgebaut und weiterentwickelt und ermöglicht es dem Museum Reinickendorf verstärkt als außerschulischer Lernort in Erscheinung zu treten.

Neue methodisch-didaktische Formate, wie praktische und interaktive Workshops und individuell zugeschnittene Projektstage sollen den Schülerinnen und Schülern, neben den bewährten Führungen, historische Themen spannend und interessant vermitteln. Diese werden mit dem schulischen Rahmenlehrplan verknüpft, so dass der Museumsbesuch die Schülerinnen und Schüler unterstützt, in vielfältiger Weise Unterrichtsstoffe zu festigen und neue Perspektiven zu gewinnen.

Ein Kind übt die Sütterlin-Schrift



Claudia Wasow-Kania  
© Museum Reinickendorf

Die bewährten Grundschul-Workshops mit Themen wie „Das germanische Gehöft“, „Schule früher – Schiefertafel und Tinte“ oder „Altes Handwerk – sechs Dörfer“ werden zum Jahresende im Zuge der dauerhaften Einrichtung des „Hannah-Höch-Raumes“ im Museum Reinickendorf um einen Collagen-Kunst-Workshop erweitert. Für Grundschulen, Sekundarschulen und Gymnasien sind dann kreative Angebote geplant, die alters- und lehrplangerecht in die praktische Beschäftigung mit der Künstlerin und ihren Mal- und Collagewelten einführen.

Am Gedenkort „Historischer Ort Krumpuhler Weg“ (NS-Zwangsarbeiterlager) und im Geschichtslabor „Eichborndamm 238“ (ehemalige „Städtische Nerven-klinik für Kinder“) werden derzeit mit Schulklassen der Sekundarstufen I und II neue Möglichkeiten der Bildungsvermittlung und Erinnerungsarbeit erprobt, die sukzessive in das reguläre Programm einfließen. Lehrkräfte sind regelmäßig zu kostenlosen Fortbildungsveranstaltungen eingeladen und werden über die neuen Angebote informiert.

© Museum Reinickendorf



Gedenkort und  
Geschichtslabor  
Eichborndamm 238



## Hilfe, wir schrumpfen • Fotografieprojekt Medienworkshop (4.–10. Klasse)

Schülerinnen und Schüler besichtigen das Museum Reinickendorf und machen eine Zeitreise mit Hilfe der ausgestellten Miniaturwelten, in die sie sich später mittels Fotocomposing verpflanzen sollen. Hierfür werden geeignete Szenen und Posen erprobt und fotografiert. Der zweite Termin findet im Computerraum der Jugendkunstschule ATRIUM statt. Dort werden die entstandenen Aufnahmen am Computer mit dem Programm Photoshop in vorhandene Bilder der Miniaturwelten montiert.

Eine Kooperation des Museums Reinickendorf mit der Jugendkunstschule ATRIUM.

**2 Termine** freitags · Dauer jeweils 3,5 Stunden

**Kosten** 1,50 € pro Kind

**Anmeldung** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)  
oder ☎ 030·4044062

Hilfe, wir  
schrumpfen



© ATRIUM

## **Workshop-Modul • Archiv für Kinder**

**Führung mit praktischem Teil (1.–6. Klasse)**

Bei diesem zweistündigen Angebot im Museum Reinickendorf erleben Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter zunächst einen begleiteten Rundgang durch die ständige Ausstellung des Museums und erfahren Wissenswertes zur Geschichte des Bezirks Reinickendorf.

Im zweiten Teil werden die Kinder zu kleinen Wissenschaftlern und untersuchen rätselhafte Originalobjekte nach Aussehen und Funktion. Ausgerüstet mit weißen Archiv-Handschuhen, Lupe, Lineal, Stift und leeren Objektkarten beschäftigen sie sich intensiv mit dem Museumsexponat. Dabei lernen die Kinder auch, Dinge in zeitliche und funktionelle Kontexte einzuordnen.

**Termin** mittwochs · Dauer jeweils 2 Stunden

**Kosten** 2 € pro Kind, mindestens 40 €

**Anmeldung** [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)

oder ☎ 030 · 404 4062



Anker-Bausteine

## **Erinnerungskultur und Zukunftsgedächtnis • Spurensuche am Historischen Ort Krumpuhler Weg Projekttag für Schulklassen • SEK I und II**

Das Museum Reinickendorf bietet für Schulklassen ab der 8. Klasse Projekttag am Gedenkort Historischer Ort Krumpuhler Weg an.

Auf dem Gelände befand sich 1942–1945 ein NS-Zwangsarbeiterlager, betrieben von einer Tochterfirma Borsigs mit bis zu 1 500 Insassen. Nach dem Krieg wurde 1955 hier eine Gartenarbeitsschule eröffnet. Der heutige Gedenkort mit Museum und Geschichtslabor weist eine vielschichtige Vergangenheit auf.

Auf dem Areal können Schülerinnen und Schüler selbständig forschen und sich mit der Geschichte auseinandersetzen. Aus lehrplangerechten Workshop-Modulen zur Erinnerungsarbeit mit Schülern wurde ein Projekttag ab Klassenstufe 8 entwickelt. Innerhalb dreier Themenschwerpunkte, *Erinnerungskultur*, *Topographie* und *Ein Ort erzählt seine Geschichte(n)*, können verschiedene Einheiten zusammengestellt und unterschiedlich kombiniert werden.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen und analysieren mittels verschiedener Aufgabenstellungen das Gelände selbständig und in Gruppenarbeit, untersuchen Objekte im Museum, werten Karten, Pläne, Fotografien

und Dokumente aus, um sich mit den menschenunwürdigen Lebensbedingungen der Bewohner im Lager, der Rolle und Verortung der NS-Rüstungsbetriebe im Berliner Bezirk Reinickendorf und Formen des Widerstand im Alltag zu beschäftigen. Anschließend präsentieren die Jugendlichen ihre Ergebnisse in verschiedener Form.

Ziel ist es, im Vergleich zu den demokratischen Idealen der Menschenrechte das menschenverachtende Prinzip der Zwangsarbeit und der NS-Diktatur zu verdeutlichen. Der Umgang mit den geschichtlichen Ereignissen wird kritisch hinterfragt und in aktuelle Bezüge gestellt.

Diese Angebot ist kostenlos.

**Konzept** Imke Küster · Claudia Wasow-Kania

**Termine** ganzjährig Mo, Di, Mi  
(rechtzeitige Anmeldung erforderlich)

**Kontakt** Claudia Wasow-Kania · Bildung,  
Vermittlung, Museumspädagogik  
c.wasow-kania@kunstamt-  
reinickendorf.de oder ☎ 030 · 404 4062

**Treffpunkt** Historischer Ort Krumpuhler Weg  
Eingang Billerbecker Weg 123 A



Schülerinnen am  
Historischen Ort  
Krumpuhler Weg

## Mein liebes Kind • Wir suchen Paten für die Kinder vom Eichborndamm. Kommt mit!

Mit dieser Aufforderung ermutigt das Museum Reinickendorf Schüler\*innen, sich für das Gedenken an junge „Euthanasie“-Opfer im Nationalsozialismus zu engagieren. Für das Projekt *Mein liebes Kind* übernehmen Jugendliche Patenschaften für Kinder, die in der ehemaligen „Städtischen Nervenlinik für Kinder“ getötet wurden.

Im Juli 1941 wurde am Eichborndamm 238/240 die Städtische Nervenlinik für Kinder, kurz „Wiesengrund“ genannt, mit den Stationen 2 und 3 eingerichtet. Letztere erhielt den täuschenden Zusatznamen „Kinderfachabteilung“. Die Klinik verfügte neben den Bettenzimmern über eine eigene Röntgenabteilung, ein Labor, einen Sektionsraum sowie Dienst- und Verwaltungszimmer.

In die sogenannte „Kinderfachabteilung“ wurden Kinder aus ganz Berlin und der Umgebung eingewiesen. Ihre Krankenakten enthielten vielfach den Vermerk

*Moving Words*  
Ausstellung der  
Carl-Bosch-Schule  
am Gedenkort  
2018



© + Karen Scheper



„R.A.“, „Reichsausschuss zur wissenschaftlichen Erfassung von erb- und anlagebedingten schweren Leiden“, der diese Kinder als „lebensunwert“ eingestuft hatte. Entsprechend wurden die Kinder „behandelt“. Viele Kinder starben an den Folgen von medizinischen Versuchen oder riskanten Untersuchungen, aufgrund von fehlender ärztlicher Hilfe oder mangelnder Ernährung.

Am authentischen Ort ist ein Geschichtslabor für Ausstellungen, Workshops, Lesungen und Gespräche entstanden.

Das Projekt *Mein liebes Kind* des Museums Reinickendorf in Kooperation mit der Künstlerin Karen Scheper möchte das Andenken an die getöteten Kinder bewahren und ruft Schulen in Berlin und Brandenburg auf, eine Patenschaft für ein Kind zu übernehmen. In einer Patenschaft wird die Geschichte eines Kindes aufgearbeitet und seiner jährlich durch eine gemeinsame Aktion, eine Ausstellung, eine Lesung oder ähnliches gedacht.

**Weitere Infos** [www.mein-liebes-kind.de](http://www.mein-liebes-kind.de)  
[paten@mein-liebes-kind.de](mailto:paten@mein-liebes-kind.de)

☎ 030 · 404 40 62

© Karen Scheper



T-Shirts aus dem Performance-Projekt *Moving Sculptures* der Carl-Bosch-Schule 2018

## **Buchbare Angebote für Schulklassen**

**Führungen** Für Schulklassen werden Führungen durch die ständige Ausstellung des Museums zu verschiedenen Schwerpunkten angeboten.

**Informationen** **Kontakt und Anmeldung**  
direkt über Ulrike Wahlich

☎ 030·492 32 20

**Kosten** 1 € pro Kind, mindestens 20 €

**Workshop** **Das germanische Gehöft**  
April bis Oktober · 1. bis 6. Klasse  
Montags, Dauer 3 h

**Kosten** 4 € pro Kind, mindestens 80 €

**Workshop** **Schule früher • Kindheit um 1900**  
1. bis 6. Klasse  
Montags, dienstags, mittwochs,  
Dauer 2 h

**Kosten** 4 € pro Kind, mindestens 80 €

**Workshop-Module • Praktischer Teil zu Führungen**

**Altes Handwerk**

**Sechs Dörfer**

**Archiv für Kinder**

1. bis 6. Klasse

Mittwochs, Dauer 2 h

**Kosten** 2 € pro Kind, mindestens 40 €

**Workshop Hilfe, wir schrumpfen •  
Fotografie-Workshop**

4. bis 10. Klasse

Freitags, Dauer je 3,5 h (2 Termine)

**Kosten** 1,50 € pro Kind

**Workshop Kunst • Hannah Höch**

Ab Dezember 2019 • 3. bis 12. Klasse

Mittwochs, Dauer 2h

**Kosten** 4 € pro Kind/Jugendlichem, mindestens 80 €

**Projekttag Historischer Ort Krumpuhler Weg**

April bis Oktober • 6. Klasse

Montags, dienstags, mittwochs, Dauer 3h

Kostenloses Angebot

**Projekttag Historischer Ort Krumpuhler Weg**

Ganzjährig • SEK I und II (ab 8. Klasse)

Montags, dienstags, mittwochs, Dauer 3–5h

Kostenloses Angebot

**Projekt Patenschaft • Gedenkort und**

**Geschichtslabor am Eichborndamm 238**

Ganzjährig, [www.mein-liebes-kind.de](http://www.mein-liebes-kind.de)

Kostenloses Angebot

Genauere Projektbeschreibungen und weiterführende Materialien finden Sie unter:

[www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)

Rechtzeitige Terminabsprache erforderlich.

 [c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:c.wasow-kania@kunstamt-reinickendorf.de)

 030 · 404 40 62

## Kindergeburtstag im Museum Reinickendorf

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier können Kinder im Museum Reinickendorf erleben. Zu dem etwa dreistündigen Programm gehört eine Museumsführung mit kleinen Mitmachaktionen, Suchspielen quer durch die Geschichte Reinickendorfs, Rätselaufgaben oder einem Quiz. Zum Abschluss gibt es eine Schatzsuche, oder es wird alternativ ein Bild gestaltet.

Für die Geburtstagsgruppe steht ein eigener Raum zur Verfügung. Ein kleiner Imbiss und Getränke können mitgebracht werden. Bei schönem Wetter kann auch das Freigelände des Museums für ein Picknick und Spiele genutzt werden.

Die Teilnehmerzahl sollte sich auf 10 Kinder ab dem Lesealter beschränken. Es ist notwendig, dass ein Erwachsener (Mutter, Vater, Oma, Opa, Tante, Onkel ...) die Geburtstagsfeier im Museum begleitet.

**Kosten** 80 € (inkl. Materialkosten)

**Kontakt** Ulrike Wahlich

☎ 030·492 3220

Kindergeburtstag  
im Museum

© Museum Reinickendorf



## Kunstvermittlung für Kitas und Schulen

Die Graphothek Berlin bietet Kindergärten oder Schul-  
klassen mit festen Räumlichkeiten die Möglichkeit,  
Kunstwerke für 1 Monat kostenfrei zu leihen.

Dieses Angebot soll es Erziehern und Lehrern er-  
leichtern, Kindern eine frühe Auseinandersetzung  
mit originalen Kunstwerken zu ermöglichen.

Das Einlassen auf ein Kunstwerk fördert Neugier  
und Flexibilität. Kinder entwickeln einen eigenen Blick  
auf die Kunst und stärken somit ihr selbstbestimmtes  
Sehen. Im Idealfall erwachsen aus diesen Begegnungen  
spannende Projekte, in denen die Kinder selbst künst-  
lerisch aktiv werden.

Bitte sprechen Sie das Graphotheks-Team an!

**Kontakt** [graphothek@reinickendorf.berlin.de](mailto:graphothek@reinickendorf.berlin.de)

☎ 030·90 294 3862

Ingrid Jörg  
Hasen im Kohl  
o.J.  
Linolschnitt



© Graphothek Berlin

**Museum Reinickendorf  
und GalerieETAGE**

Abteilung Bauen, Bildung und Kultur  
Alt-Hermsdorf 35 · 13467 Berlin

 [info@museum-reinickendorf.de](mailto:info@museum-reinickendorf.de)  
[www.museum-reinickendorf.de](http://www.museum-reinickendorf.de)

 030 · 404 4062

geöffnet Mo–Fr 9–17 Uhr · So 9–17 Uhr  
An gesetzlichen Feiertagen und Sams-  
tagen ist das Museum geschlossen.

Anfahrt S-Bahn S1 Hermsdorf  
Bus 220, Almutstraße

Das Museum ist barrierefrei  
(GalerieETAGE ausgenommen).

**Graphothek Berlin**

In der Bibliothek im Fontane-Haus  
Königshorster Straße 6 · 13439 Berlin

 [graphothek@reinickendorf.berlin.de](mailto:graphothek@reinickendorf.berlin.de)  
[www.graphothek-berlin.de](http://www.graphothek-berlin.de)

 030 · 902943860

geöffnet Mo 15–19 · Di 13–17 · Do 15–19 · Fr 11–17

Anfahrt S-Bahn S1 · U-Bahn U8 Wittenau  
Busse M21, X21, X33, 124  
Märkisches Zentrum

Museum  
Reinickendorf



**Rathaus-Galerie Reinickendorf**  
Eichborndamm 215 13437 Berlin



[info@kunstamt-reinickendorf.de](mailto:info@kunstamt-reinickendorf.de)  
[www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de](http://www.kunstamt-reinickendorf-rathausgalerie.de)

geöffnet Mo–Fr 9–18 Uhr

Anfahrt U-Bahn U8 Rathaus Reinickendorf  
Busse X33, 221, 322  
Rathaus Reinickendorf

Herausgeber Bezirksamt Reinickendorf von Berlin  
Fachbereich Kunst und Geschichte  
Abteilung Bauen, Bildung und Kultur

Projektleitung Dr. Cornelia Gerner

Redaktion Claudia Wasow-Kania

Redaktionelle

Mitarbeit Jeannette Fischer  
Friederike Schuster  
Ricarda Vinzing

Gestaltung Jürgen Freter

Druck Die Druckerei



**Graphothek Berlin**



**Rathaus-Galerie  
Reinickendorf**

**berlin Berlin**

Kom  
munale  
Gale  
rien  
Berlin

Das Museum Reinickendorf  
ist Mitglied im Arbeitskreis  
Berliner Regionalmuseen (ABR)  
und im Landesverband der  
Museen zu Berlin (LMB).